Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 25

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten

Konferenz fatholischer Berufaberater. (Mitg.) Unter dem Borsity von Brn. Dr. Battenichwil-1 er fand am Pfingstdienstag in Luzern eine startbesuchte Konserenz der katholischen Bermitt= Berufsberatungs= und lungsstellen für die männliche Ju= gend statt. Insgesamt 27 fatholische Jugend= ämter und Berufsberatungsstellen aus der gangen Schweiz hatten Delegierte abgeordnet. Der tatholische Lehrerverein der Schweiz und der Schweizer, kathol. Erziehungsverein waren durch ihre Präsidenten, die H. H. Kantonalichulinspettor Maurer und Pfarr=Res. und Redaktor Megmer vertreten, die namens ihrer Verbande den Bestrebungen auf dem wichtigen Gebiete der Berussberatung und Lehrlingsfürsorge neuerdings Sympathie und Unterstützung zusicherten. — In sei= nem Begrüßungsworte wies der Borfitende auf die furze, aber an erfreulichen Momenten reiche Vorgeschichte der heutigen Tagung hin, wobei er insbesondere auf die initiativen Impulse des Katholitentages von Freiburg und des im Jahre 1922 stattgehabten Einführungskurses in Luzern, sowie auf die einschlägigen Arbeiten des Schweizer. tathol. Bolksvereins und des Schweizer, kathol. Lehrer= vereins und ihrer Tagungen zu sprechen fam.

Drei knappe Reserate saßten die Gemein= idiaitsaufgaben auf den Gebieten der ka= tholischen Berufsberatung, Lehrstel= lenvermittlung und Lehrlingsfür= sorge zusammen und forderten zu vermehrter Zusommenarbeit auf. Einmütig wurde die Grün= dung einer "Echweizer. Bereinigung fa= tholischer Berufsberatungs- und Bermittlungsstellen für die männliche Jugend" beschlossen. Der Statutenentwurf wurde durchberaten und bereinigt und rasch vollzog sich das Wahlgeschäft, das einen 7-gliedrigen Borstand befiellte: Präsident: Br. Dr. Sättenschwiller, Luzern; Bizepräsident: Sr. Süffer, Leiter der fantonalen Zentralstelle für Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung, Einsiedeln; Kassier: Hr. Adjuntt M. Schmid, Luzern; Sekretär: Hr. Adjunkt A. Bleisch, Luzern; Beisiger: Gr. Dr. jur. Vasella, Zürich. Weiter gehören dem Borstand ex officio je ein Bertreter des katho= lischen Lehrervereins der Schweiz und des Schweiz, kathol. Erziehungsver= eines an.

Die Bereinigung, die sich turz "Pro Bita" nennt, strebt im allgemeinen die Ziele des "Schweisgerischen Berbandes für Berussberatung und Lehrslingsfürsorge" an, will aber durch diesen Zusamsmenschluß besonders der Gemeinschaftsarbeit kast holischer Jugendpslege dienen. "Pro Bita" wird sich dem Schweiz. kathol. Bolksverse in angliedern. Als aussührendes Organ wird dem Borstande der Bereinigung das mit der Zenstralstelle des Bolksvereines verbundene Zentrale Jugendamt dienen.

Die Aussprache über die Diskussionsreserate und ein reicher Austausch an Ersahrungen aus der mühevollen, aber verdienstlichen Arbeitspraxis der anwesenden Berufsberater bot eine reiche Fülle schägenswerter Anregungen für das Tätigkeitsprogramm, mit dessen Festlegung der Vorstand in erster Linie betraut wurde.

Es ist sehr erfreulich, daß die Entwicklung des katholischen Berusberatungs= und Bermittlungs= wesens heute soweit gediehen ist, daß sich dieser Zu= sammenschluß, der die Arbeit aller befruchten, fördern und in Garben binden soll, naturgemäß und notwendig als letztes Glied der Kette einfügte.

Schwyz. Einem Schwyzerbrief im "Morgen" entnehmen wir folgende Stelle über das Lehrers seminar und die Anstellungsmöglickfeit des Lehrers nachwuchzes:

Gegenstand der Diskussion im Kantonsrate war wiederum die Existenzstrage des ft. Lehrerseminars. Ein Antrag auf Aufhebung wurde mit starkem Mehr akgelehnt. Die immer wieder zu Tage tretenden Bestrebungen, dem Seminar den Todesstoß zu versetzen, dürften die verantwortlichen Instanzen dar= auf führen, die Frage dennoch einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Nicht das Lehrpersonal oder die ungenügende Ausbildung sind Gegenstand der Kritik, sondern die ungenügende Frequenz. Daß diese eine ungenügende ist, fann nicht überraschen. Denn wenn die Lehramtskandidaten zum voraus die Gewißheit haben entweder bei Bakangen von den Gemeinden übergangen zu werden oder infolge Bejekung durch Lehrschwestern überhaupt feine Unstellung zu finden, kann es nicht verwundern, wenn sich keine Kandidaten mehr finden. Bei der Wür= digung der Frage muffen vor allem die realen Berhältnisse, wie sie sich den austretenden Lehrern bieten, ins Ange gefaßt werden. Da im allgemeinen auch in andern Kantonen fein Lehrermangel herrscht, besteht wenig Aussicht, die jungen Lehrer auswärts plazieren zu fonnen, eine Berjetzung in andere Berufe kann bei den überfüllten intellet= tuellen Berufen ebenfalls nicht in Frage tommen. Da bei den gezehenen Berhältnissen nur eine recht bescheidene Anzahl von Kandidaten für den Eigen= bedarf in Frage kommen kann, wird über kurz oder lang sich doch die Notwendigkeit ergeben, das Lehrerseminar mit einer anderen Institution oder Anstalt zu verbinden.

Obwalden. Sarnen. † 5w. Herr Dr. P. J. B. Egger, Reftor der Kantonsschule. In der Morsgenfrühe des 13 Juni starb nach längerer schwerer Krantheit Hw. Herr Dr. P. Joh. Bapt. Egger, D. S. B., Superior und Reftor des Kollegiums in Sarnen. — Der Verstorbene wurde am 16. Mai 1868 in Latsch (Tirol) geboren und trat in das altkerühmte Benediktinerkloster Muriscries (Südstirol) ein, tam 1894 als Prosessor an die Kantonssichule nach Sarnen und wirkte dort seit 1907 auch als Reftor des Kollegiums und als Lehrer der Philosophie und der griechischen Sprache. Hw. Hr. Reftor war wissenschaftlich sehr tüchtig und ein

ausgezeichneter Lehrer; in den letzten Jahren besiaßte er sich eingehend mit der Psychanalyse und galt hier wie in manchen andern philosophischen Fragen im Kreise der Gebildeten als Autorität. Das hinderte ihn nicht, auch ein tugendhaster Priester und ein Mann von goldenem Humor zu sein. Der "Schweizer-Schule" war er ein zuverlässiger, tücktiger Mitorbeiter, dem Katholischen Lehrervoerein ein treuer Freund, wo er wiederholt als Reserent austrat. Gott lohne es ihm reichlich, was er uns Gutes gefan. Sein Andenken wird ein gesegnetes bleiben. R.I.P.

* An die neufreierte Lehrstelle St. Gallen. in Ugnach murde die bisherige Bermeferin Grl. Oberholzer gewählt. — In Altstätten gaben fich 19 Lehrerveteranen, die unter Seminardireftor Zuberbühler († 1868) das Lehrerseminar Rorschach besuchten, ein Rendez-vous. — Frau Sug, welche 50 Jahre als Arbeitslehrerin in Gebertingen wirfte, beging mit ihren Kolleginnen ihr goldenes Lehrerinnenjubiläum. Der Kanton und ter Berband ft. gallischer Arbeitelehrerinnen hatten Ehrengaten gefandt. -- Nach Widnau fommen neu als Reallehrer Br. Leo Brober von Sargans und an die Primarschule Gr. Löhrer von Andwil. - Der Echulrat von Wil veranstaltete gu Ehren ber 25jährigen Lehrtätigkeit ber beiben trefflichen Lehrerinnen Er. Spacinta und Er. 211= berta eine bescheidene Feier. - Durch die st. gallischen Jugendgerichte murden lettes Jahr 13 Jugendliche in Erziehungsanstalten eingewiesen; ebenso verfügte der Regierungsrat 7 jugendlich Be-tlagte in solche Anstalten — Die Realschulräte von Oberugwil und hen au haben miteinander Fühlung genommen, um event, eine Realjoule einzurichten.

Graubünden. Dijentis. Das löbl. Benediftinerstift mählte als Abt (anstelle des Sw. Berrn Bonifatius Duwe, der wegen andauernder Krankheit sein Amt niederlegte) hw. herrn Dr. P. Beda Sophan, Profesjor der flassischen Sprachen. Er ist Bürger von Räfels und am 12. Juli 1875 in Feldkirch geboren; dort machte er auch seine Studien und schloß sie 1902 an der Untversität Freiburg (Schw.) ab, indem er sich mit der Differtation über "Lukians Dialoge über die Götterwelt" den Doktorhut der Philologie erwarb. Seither wirkte er als Projesso: an der Aloster= icule, war 1903—1908 Subpräfekt und von 1916 bis 1920 Präfett -- Wir entbicten dem neuen Oberhaupte des altberühmten Alosters im Bundner Oberland - unserem hochgeschätten Mitar= Leiter -- die herzlichsten Glüds und Segenswünsche bes Katholischen Lehrervereins der Schweiz und der Lesergemeinde unseres Blattes.

Thurgau. Thurgauijde Get.-Lehrertonjereng. Die diesjährige obligatorische Frühjahrskonferenz fand in der "Stidfachschule" zu Amris= wil statt. Mit Recht zeichnete der Prafident der Tagung, herr Aebli, welcher wieder für eine weitere Amtsdauer bestätigt wurde, im Eröffs nungsworte die Wandlungen des Konferenzlokales. Dies Gebäude, ein Zeuge der einst in unserer Gegend so blühenden Stidereiindustrie, beherbergt heute ABC Schützen und dort, wo die Nähmaschinen raffelten, hat der Schulzahnarzt seine Klinik aufgeschlagen. (Es wird nämlich gegenwärtig das alte Sck.=Schulgebäude umgebaut, wofür die Schul= gemeinde mit großem Mehr einen Rredit von Gr. 200,000 bewilligte. Wir deuten dies als ein Zeichen, daß wir in Amriswil noch guten Boden unter den Füßen haben). — Für den demissionierenden Aftuar und Raffier beliebten die herren Fuchs, Ro= manshorn, und Greuter, Berg. Das Trattandum Deutschfturs ist nun so weit gefördert, daß derfelbe im Berbft in Beinfelden abgehalten werden fann, falls die Kursleiter nicht aber= mals gehindert sind Borgesehen sind je 6 Stunden Aufsatheorie und grammatische Uebungen, so= wie je 4 Stunden Phonetif und Literalurgeschichte. Dazu gesellen sich noch Diskussionsstunden und Probeleftionen.

Als Arbeiten für das 1. Jahrbuch unserer Ronferenz wurden ausgewählt: 1. Der Wert der alten Geschichte in der Set. Schule; Die Friedensidee in der Geschichte. 2. Welche Ansorderungen stellen wir an ein Rechenbuch für die Set. Schule des Kts. Thurgau? Die Namen der Bearbeiter dieser Themen bürgen für eine gediegene Lösung der Ausgaben.

Haupttrattandum bildeten 2 Probelet tionen von Heren Hösli, Zürich, mit einer 1. und der 3. Klasse. Anschließend hielt der befannte Berfasser des Französisch-Lehrmittels ein orientierendes Reserat über seine neue Auflage, das natürlich für die Inkaber des Buches vorab äußerst instruktiv war.

Die Herbstkonserenz sindet in Kreuzlingen statt, allwo unsere "Griechenlandsahrer" zum Worte kommen werden. A. S.

Umerifa. Gegen das Staatsschulmonopol. Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat das Zwangserziehungsgesetz des Staates Oregon als verfassungswidrig

KURHAUS "BERGRUH" IN AMDEN

950 Meter über Meer

Katholisches Erholungsheim, unter Leitung von Baldegger Schwestern, windgeschützt und nebelfrei, das ganze Jahr geöffnet — Hauskapelle — Hausarzt Pensionspreis Fr. 6.— bis Fr. 7.50 — Sehr zu empfehlen, insbesondere auch für Lehrer und Lehrerinnen und ihre Angehörigen aufgehoben Es drehte sich um die Frage, ob einem Bundesstaat die Besugnis zustehe, seine Schulgesetzgebung bis zur vollständigen Unterdrütztung aller religiösen und privaten Schulen auszusdehnen. Oregon hatte für alle Kinder zwischen 12 und 16 Jahren den Besuch der Staatsschule als obligatorisch erklärt. Der oberste Gerichtshof hat entschieden: dem Staate steht das Recht zu, den Schulbesuch obligatorisch zu erklären, aber nicht das Recht, die Eltern zu hindern, die Kinder in Schulen ihrer Wahl zu schieden.

Das Gesey, das ausdrücklich zur Austilgung aller nicht unter staatlicher Kontrolle arbeitenden, insbesondere der katholischen Schulen bestimmt war, stellt ein Wert der Ku-Klux-Klan dar. Eltern, die ihre Kinder trot dem Berbot in Prisvatschulen schickten wurden mit Strasen bis zu 30 Tagen Gefängnis bedroht, und zwar galt jedes Ausbleiben eines Kindes von der Staatsschule als neues Delikt der Eltern. Im Jahre 1922 angenommen, sollte das Gesetz am 1. September 1926 in Krast treten. Bon einer privaten Militärschule und einer katholischen Schwesternschaft war Resturs ergriffen worden.

Der Entscheid wird von der nichteflurischen öfe fentlichen Meinung als Bestätigung der verfassungsmäßigen Garantien der religiösen Freiheit und der Ideale der Gründer der Nation begrüßt.

Rrantentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Ein lettes Wort an unsere Mitglieder!

Der Endtermin der Eingabe der Stimm= zettel, der 🚅 22. Juni 1925, rückt heran. Jedes Rrantenfassemitglied beteilige sich an der Urabstimmung und bekunde damit sein Interesse an unserer schönen Institution. Ein freudiges, drei= faches Is Ja sei unsere Losung! Die Reue= rungen bedeuten für die Mitglieder bei Monats= beiträgen, wie sie teine andere besitzt, immense Borteile Bor Inangriffnahme des Ausbaues haben wir uns mit dem Bundesamt für Sozialversicherung ins Einvernehmen gesett. Die Neuerungen bewegen jich im Rahmen der Borichriften desjelben. Art. 23 (Zujah) ist eine nicht zu unterschätzende Erleichte= rung für die Mitglieder. Art. 24 wird ein Ju= wel für die Raffe merden; er jorgt für die Merm= sten unter den Kranken und Art. 26a stellt unge= mein günstige und soweitgehend als mögliche V o r= teile auf. Bor allem sollen die Mitglieder sich vor Augen halten, daß die Kommission bei der Redaktion dieser drei Artikel einzig und allein das Wohl unierer Freunde im Auge hatte - Aengst= | lichen Mitgliedern, welche glauben, wir bieten zu viel, sei noch mitgeteilt, daß die vorgesehene Neuerung für drei Jahre Provi, orium ist und die neuen Artikel 23 (Jusah) 24 und 26a vom Bundesamt genehmigt werden müssen. Aus voller Ueberzeusgung empsehlen wir also durch ein dreimaliges "Ja" einen bemerkenswerten Markstein in der sortsschrittlichen Entwicklung unserer Kasse zu setzen!

Der Stimmzettel kann nicht als Druchache, sondern muß verschlossen mit Briefporte eingesandt werden

St. Gallen, 14. Juni 1925.

Der Aftuar.

Lehrer-Exerzitien in Feldfirch 1925

3.-7. August; 28. Sept. bis 2. Oft.; 12.-16. Oft.

Die Exerzitien beginnen am Abend des ersten und schließen am Morgen des letzen Tages.

Anmeldungen an D. Minister, Exerzitienhaus Feldfirch, Borarlberg.

Geschlossene Exerzicien

im Missionsseminar St. Joseph, Wolshusen 1925. Für Priester: vom 27.—31. Juli und vom 8.—12. September; für Lehrer: vom 3.—7 August. — Anmerkungen: Die Exerzitien beginnen jeweils am Abend des erstgenannsten Tages nach Ankunst der 7 Uhr-Züge und schließen am Morgen des lehtgenannten Tages, so daß man mit den orsten Zügen wieder abreisen kann.

Für Kost und Zimmer usw. wird eine Entschästigung von Fr. 21.— berechnet. (Einzelzimmer.)

Die Anmeldungen wolle man an das Missionssieminar It. Joseph, Wolhusen, richten. (Telephon Nr. 74.)

Lehrerzimmer

Ein einläflicher Bericht über den St. Galler Kant. Lehrertag mußte des beschränkten Raumes wegen auf eine nächste Ar verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht. D. Sch.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige fatbolische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolts- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Setretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgelchrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Gefretariat

des Schweiz. fathol. Schulvereins Geismattstraße 9 Luzern.

Berantwortlicher herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W Maurer, Kantonalichulinspektur, Geißmattstr. 9. Luzern. Aktuar: W Arnold, Seminarprofessor, Zug Kassier: Alb Elmiger, Lehrer, Littau Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Rrankenkaije des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil. St. Gallen W. Rassier: U Engeler, Lehrer. Krügerstr 38, St Gallen W. Postched IX 521

Silfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlins ftraße 25. Bostched der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.